

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 37.

Freitag den 13. Februar.

1857.

## Der preußische Handelsminister von der Heydt.

August von der Heydt wurde geboren den 15. Febr. 1801 zu Elberfeld. Seine Schulbildung genoss er in den Instituten seiner Vaterstadt, und er besuchte dann mehrere Jahre hindurch Frankreich und England, um dort, wie dies in jener Zeit in Deutschland Sitte war, die Bewegung des Handels und der Schifffahrt kennen zu lernen und sich in den kaufmännischen Wissenschaften auszubilden. Hier erwarb er sich solche Kenntnisse und Erfahrungen, daß er schon früh in das alte Bankierhaus seines Vaters eintreten konnte, welches er später mit seinen beiden Brüdern Daniel und Karl fortführte. Er erwarb sich in dieser Stellung soviel Vertrauen und die Achtung seiner Mitbürger in solchem Grade, daß er, obgleich noch sehr jung, Mitglied des Gemeinderaths wurde, in welcher Eigenschaft er thätigen Antheil an allen städtischen Angelegenheiten nahm; besonders war er als Mitglied des städtischen Centralausschusses thätig bei der Organisation und Leitung des Elementar- und höhern Schulwesens in Elberfeld. Das Handelsgericht zu Elberfeld ist eines der bedeutendsten der Rheinprovinz, indem es zugleich die Berufungsinstanz für fünf Gewerbegerichte bildet und sich auf die Kreise Elberfeld, Lemney und Solingen erstreckt. Sobald von der Heydt das gesetzmäßige Alter erreicht hatte, wurde er Mitglied des Handelsgerichts, an dessen Spitze er sodann als Präsident so lange die Geschäfte leitete, bis er vom Könige zum Eintritt ins Ministerium berufen wurde. Diesem Ehrenamte in Elberfeld widmete er sich mit ganz besonderer Liebe, und es war ihm in dieser Stellung Gelegenheit geboten, seine tiefere staatsmännische Einsicht und Auffassung handelspolitischer Verhältnisse an den Tag zu legen und zur Anerkennung zu bringen. Unter solchen Umständen konnte seine Wirksamkeit der Staatsregierung natürlich nicht verborgen bleiben, die ihn deshalb im Jahre 1846

als Sachverständigen zu der in Berlin berufenen Conferenz zur Berathung eines allgemeinen Wechselrechts berief und ihn später auch zum Commissarius für die in Leipzig zusammengetretene Conferenz zur Berathung des Allgemeinen Deutschen Wechselrechts designirte. Eine Krankheit verhinderte ihn damals dieses Amt zu übernehmen, für welches dann Ludwig Camphausen (der spätere Minister) eintrat. Vorher schon war von der Heydt, im Jahre 1841, als Abgeordneter für Elberfeld auf dem Rheinischen Provinziallandtage erschienen; 1842 wohnte er in Berlin den vereinigten ständischen Ausschüssen als städtischer Abgeordneter der Rheinprovinz bei; ebenso 1847 dem Vereinigten Landtage. Seine Thätigkeit auf diesen Gebieten gehört der speciellen Geschichte der ständischen Entwicklung Preußens an, und nur das sei bemerkt, daß er sich in dieser Wirkungssphäre thätig bewies und besonders für Alles interessirte, was geeignet war, auf die weitere Entwicklung der materiellen Wohlfahrt Preußens hinzuwirken und in politischer Beziehung die weitere Entwicklung der ständischen Verfassung zu fördern. Seine angestrenzte Thätigkeit zog ihm eine schwere Erkrankung zu, sodas er nach dem Schlusse des Vereinigten Landtags sich für längere Zeit von aller politischen Thätigkeit zurückzog, um sich lediglich seiner Berufsthätigkeit und der Fürsorge für die damals vorhandenen städtischen Angelegenheiten zu widmen. Seine politische Richtung und Anschauung über die Aufrechthaltung der Rechtscontinuität in den preussischen Verfassungsangelegenheiten bestimmten ihn 1848 die ihm angetragenen Mandate für die Nationalversammlung in Frankfurt und Berlin abzulehnen. Im September desselben Jahres wurde er nach Berlin berufen, wo ihm Anträge zum Eintritt in das Ministerium Pfuel-Eichmann gemacht wurden, die er jedoch entschieden ablehnte. Bei der Verlegung der preussischen Nationalversammlung nach Brandenburg übernahm er zur Unterstützung des Ministeriums Brandenburg-Manteuffel interimistisch die Vertretung des Wahlkreises Elberfeld. Seit der Zeit wurden ihm von



dem Könige Anträge wegen Uebernahme eines Portefeuille gemacht, und da die Ergänzung des Ministeriums Brandenburg-Manteuffel, dessen Entlassung bekanntlich vom Reichsverweser dringend gefordert und von Hrn. von Gagern in Berlin persönlich betrieben wurde, damals die allergrößte Schwierigkeit fand, entschloß sich von der Heydt, der bis dahin einen Eintritt in den Staatsdienst abgelehnt hatte, aus Patriotismus und in der Voraussetzung, daß es sich nur um eine kurze Zeit handeln würde, zur Annahme eines Ministeriums, das er am 4. Decbr., also am Tage der Auflösung der Nationalversammlung, übernahm. Schon mehrere Tage vorher hatte er den Beratungen des Ministerconseils beigewohnt. Als er nicht lange nachher, mit Rücksicht auf die eben erwähnte Voraussetzung, den König um seine Entlassung bat, wurde diese in den gnädigsten Ausdrücken abgelehnt und das Verbleiben des Ministers gefordert, der sich nun mit allem Eifer der Reorganisation des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zuwandte. Im Jahre 1851 wurde er zum Chef der preussischen Bank ernannt, die unter seiner Leitung eine den erhöhten Bedürfnissen des Verkehrs entsprechende Ausdehnung erhielt.

## Chronik der Stadt Halle.

### Predigtanzeigen.

Am Sonntage Sexagesima (den 15. Februar) predigen:

**Zu U. S. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Voigt. Um 2 Uhr Herr Superint. Dr. Franke.

Montag den 16. Februar um 9 Uhr Herr Superintendent Dryander.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Diac. Sichel. Um 2 Uhr ein Candidat.

Freitag den 13. Februar um 9 Uhr Herr Oberprediger Prof. Dr. Woll.

Sonnabend den 14. Februar um 2 Uhr allgemeine Beichte Herr Diac. Sichel.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Wolf.

Mittwoch den 18. Februar früh 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion. Herr Oberpred. Bracker.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Herr Dompred. Dr. Blanc. Um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Herr Superintendent Neuenhaus.

Montag den 16. Februar Abends 6 Uhr Bibelstunde.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Herr Pfar. Köffler.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

**Zu Neumarkt:** Den 14. Februar um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Den 15. Februar um 9 Uhr Derselbe. Nach

der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler.

Montag den 16. Februar Abends 8 Uhr Missionsstunde Derselbe.

Dienstag den 17. Februar Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

## Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 115. Königlich Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 62,255. 2 Gewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 13,018 und 35,436. 3 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 23,102. 41,235 und 88,122. 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 24,801 und 62,595 und 3 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 3841. 5603 und 50,493.

Berlin, den 11. Februar 1857.

## Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armentdirection von Dr. Castein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Um die Versendung kleiner Geldbeträge zwischen Preußen und Nord-Amerika zu erleichtern, besteht seit dem 1. Januar 1855 die Einrichtung, daß Beträge bis 50 *Rh.* Preuß. Cour. zur Auszahlung an Adressaten in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika bei den Preussischen Post-Anstalten eingezahlt werden können. Die Einzahlung hat auf Grund einer ledigen Adresse zu



erfolgen, die den Empfänger und dessen Wohnort mit Angabe des Staates und der County genau bezeichnen muß, jedoch Mittheilungen für den Empfänger nicht enthalten darf, da die Adresse selbst demselben nicht übermacht wird. Auf dieser Adresse muß der Betrag der baaren Einzahlung mit den Worten:

„Hierauf eingezahlt ... *Rh.* ... *Sgr.* ... *z.*“

vermerkt, die Thalersumme auch in Zahlen und Buchstaben angegeben sein.

Dem Empfänger muß von der für ihn geschehenen Einzahlung directe briefliche Mittheilungen gemacht werden, um denselben zur Empfangnahme des Geldes in Amerika zu veranlassen. **Die Auszahlung der Beträge an den designirten Empfänger in Amerika erfolgt nicht durch die Post, sondern durch Vermittelung des Preussischen General-Consuls in New-York,** worauf die Adressaten besonders aufmerksam zu machen sind.

Die Gebühr für die baare Einzahlung beträgt 1 *Sgr.* pro Thaler oder jeden Theil eines Thalers und ist sofort bei der Einzahlung zu erlegen.

Berlin, den 22. Januar 1857.

**General-Post-Amt.**  
Schmücker.

### Bekanntmachung,

die Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militair-Dienst betreffend.

Die unterzeichnete Commission macht hiermit bekannt, daß die erste diesjährige Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militair-Dienst

**am zweiten März,**

die zweite

**am achten Juni,**

und die dritte

**am dritten August**

dieses Jahres im Sitzungslokale der Abtheilung des Innern hiesiger Königl. Regierung stattfinden und jedesmal früh um acht Uhr beginnen wird.

Es werden demnach diejenigen jungen Männer, welche in diesem Jahre ihr 20. Lebensjahr vollenden und die Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes zu erlangen wünschen, hiermit aufgefordert, ihre desfallsigen schriftlichen Anträge mit nachstehenden Attesten, als:

- 1) ihren Geburtschein,
- 2) einem Zeugnisse über die in einer öffentlichen Lehranstalt oder durch Privatunterricht erlangte allgemeine Bildung,

3) einem amtlichen Atteste über ihre zeitherige sittliche Führung,

4) der schriftlichen Einwilligung ihres Vaters oder Vormundes zum Eintritt in den freiwilligen einjährigen Militair-Dienst,

5) einem Zeugniß ihres Hausarztes oder des betr. Kreis-Physikus darüber, daß sie gesund und brauchbar zum Militairdienst sind, und

6) einer mit dem Signalement versehenen Bescheinigung des Königl. Landraths ihres heimatlichen Kreises, daß sie demselben die Absicht, sich zum einjährigen freiwilligen Militairdienst zu melden, angezeigt haben,

unter der Adresse des Unterzeichneten portofrei und jedenfalls vor dem ersten Mai dieses Jahres, bei Vermeidung der Präclusion einzureichen.

Hierbei bemerken wir noch, daß diejenigen jungen Männer, welche sich einer mündlichen Prüfung unterwerfen wollen, ihre Gesuche mindestens vierzehn Tage vor dem Prüfungstermine einzusenden haben.

Merseburg, den 3. Januar 1857.

**Die Königliche Departements-Commission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militair-Dienst.**

Für dieselbe:

Der Regierungs- und Militair-Departements-Rath  
v. Liedemann.

### Bekanntmachung.

Der Privatschuldschein des Banquier Barnitson — Firma A. W. Barnitson — hier, ausgestellt am 13. October 1848 über eine Forderung des Leinwandhändlers Hilarius Knoth in Rimmels bei Sulda von 3000 *Rh.*, auf welchem eine unterm 13. October 1849 geleistete Abschlagszahlung von 1000 *Rh.* notirt steht, ist angeblich verloren gegangen.

Alle Diejenigen, welche an diesen Schuldschein oder die Restforderung von 2000 *Rh.* aus demselben Ansprüche als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, spätestens in dem auf den

**22. April 1857 Vormittags 11 Uhr**

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Boffe im hiesigen Kreis-Gerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 5 anberaumten Termine sich zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, ihnen desfalls ein ewiges Stillschweigen auferlegt und der Schuldschein amortisirt werden wird.

Halle a/S., am 23. December 1856.

**Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**

## Auction von feinem Mobiliar.

Montag den 16. d. M. u. folg. Tage **Nachm. 1 Uhr** versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18 **einen Theil des Nachlasses der Frau Baronin von der Schulenburg, bestehend in gut erhaltenem Mahagoni- und Birken-Mobiliar, als:** Sekretairs, Sopha's, Arm- und Rohrstühle, gr. u. kl. Spiegel, Kommoden, Wäsch- u. Kleiderschränke, Spiel-, runde, Sopha-, Klapp-, Eck-, Blumen-, Näh-, Auszieh-, Wäsch- und Wäschstuch-tische, Dfenschirm, Bettstellen, Wäschkoffer, Gefäße, Matratzen, f. Gardienen, Wäsche, Porzellan, Glaswerk u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Tax.

## Auction von Korbweiden.

Sonnabend den 14. Februar Nachmittags 3 Uhr sollen auf dem **Magdeburger Bahnhofe** hier eine Partie **Korbweiden** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Carl Paetzoldt.

Gelbe und grüne Erbsen, Linsen und Bohnen, vorzüglich weich kochend, so wie auch Futtererbsen in Scheffeln wie im einzelnen werden zu soliden Preisen verkauft beim Mäcker **Schaaf**, Neustadt Nr. 1.

Deßauer Brod, à  $\mathcal{H}$ . 10  $\mathcal{S}$ ., gr. Märkerstraße 23.

Gute Speise-Kartoffeln Unterberg Nr. 19.

Alte Münzen in Gold, Silber und Kupfer, ebenso Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn und Blei kauft zu den höchsten Preisen

**S. W. Friedländer, Markt Nr. 4.**

Ein gebrauchter Flügel wird zu kaufen gesucht  
Dachritzgasse Nr. 14.

Alle Reparaturen an Gummischuhen werden fortwährend gemacht. **S. Schittinger**, Schmeerstr. 15.

Ich wohne jetzt Leipziger Straße Nr. 10 — Englischer Hof — 2 Tr. hoch, woselbst auch mein Bureau ist.

**von Jägerleben**, Oberlieutenant u. Commandeur des Landwehr-Bataillons Halle.

Zwei junge kräftige Leute, mit guten Attesten versehen, finden dauernde Beschäftigung in der Feilenfabrik Landwehrstraße Nr. 1.

Eine perfecte Köchin sucht zum 1. April  
**G. Grebin.**

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen sucht sogleich oder zum 1. April **G. Grebin**, Restaurateur im neuen Empfangsgebäude.

Ein ordentliches Mädchen wird in Dienst gesucht, welche wo möglich zu Hause schlafen kann, Brüderstraße Nr. 4, zwei Treppen hoch.

Ein ehrliches Mädchen zur Aufwartung, die auch zugleich in den Nachmittagsstunden die Wartung eines Kindes übernehmen kann, wird gesucht  
alter Markt 5, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht eine Stelle in das Haus oder in ein Ladengeschäft. Zu erfragen Leipziger Straße Nr. 12, 3 Treppen hoch.

Eine geräumige Wohnung mit 6 bis 8 heizbaren Zimmern, Boden u. Niederlage, am liebsten auf einem Hofe gelegen, wird z. 1. April a. c. zu miethen gesucht. Offerten bei Hrn. **Meute**, goldne Kugel, abzugeben.

Zum 1. März wird eine kleine Wohnung von einem einzelnen Professionisten in der Nähe des Kirchthors zu beziehen gesucht. Adressen mit A. B. bezeichnen wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine meublirte Stube und Kammer zu vermieten  
gr. Ulrichstraße 57.

Eine freundliche Stube mit Kammer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen Schulberg Nr. 7. Auch sind daselbst noch Schlafstellen und Kost offen.

Ein Taschenkämmerchen wurde innerhalb der Francke'schen Stiftungen verloren und ist gegen Vergütung in Nr. 3 Franckensplatz abzugeben.

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 10 Februar 1857.

Weizen 2 Thlr. 10 Sgr. —	Pf. bis 2 Thlr. 20 Sgr. —	Pf.	
Roggen 1 = 25 = 6 = 1 = 28 = 9 =			
Gerste 1 = 20 = — = 1 = 25 = — =			
Hafer — = 25 = — = — = 27 = 6 =			

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.